

11

sen wird heute in Konstantinopel eintreffen und vom Sultan in Sonderaudienz in Gegenwart von Ender Pascha empfangen werden. Am Abend wird im Palais zu Ehren des Feldmarschalls eine kaiserliche Tafel stattfinden.

Vorbereitungen gegen deutsche Angriffe.

Genf, 24. März. Einer Savasdepesche zufolge trifft Petain Vorbereitungen gegen einen deutschen Paralangriff zu beiden Maasufnern.

Schwere französische Offiziersverluste.

Berlin, 24. März. Ueber schwere französische Offiziersverluste heisst es in einer Meldung des „Vol. Anz.“: Die den Kämpfen am linken Maasufer gewidmeten nicht amtlichen französischen Darstellungen bestätigen auf Grund der Beobachtung von Augenzeugen die außergewöhnlich große Zahl der französischen Offiziersverluste, die seit Mitte März eine das Schicksal der Offiziersstapferkeit befundene Ziffer erreicht hätten.

Friedensforderungen der Alliierten für Belgien.

Bern, 23. März. Die Agenzia Stefani teilt mit: Der Unterstaatssekretär des Aussen, Borjarelli, sagte zur Behebung der Zweifel über die Haltung Italiens gegenüber den von den Alliierten zu stellenden Friedensbedingungen in der Kammer, daß sich Italien damit einverstanden erklärt habe, daß die politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit und eine volle Entschädigung Belgiens gefordert werden solle.

Die Spaltung in der Sozialdemokratie.

Berlin, 24. März. Aus der sozialdemokratischen Fraktion des Reichstages sind mit dem heutigen Tage, 18 Mitglieder ausgeschieden und haben unter der Bezeichnung „Fraktion der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft“ eine neue Fraktion gebildet. Die Ausgeschiedenen sind die Abgeordneten: Bernstein, Bod, Bückner, Dr. Oskar Cohn, Dittmann, Haase, Henke, Dr. Herzfeld, Horn (Sachsen), Kunert, Ledebour, Schwarz, Stadthagen, Stamme, Vogtherr, Wurm und Zubeil. Vorsitzende der neuen Fraktion sind Haase und Ledebour.

Hindenburgs goldenes Dienstjubiläum.

Posen, 23. März. Generalfeldmarschall von Hindenburg feiert am 7. April sein 50jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß wird zu einer Hindenburg-Jubiläumsspende in einem Aufruf aufgefordert, in dem es heißt:

Die Gedanken von Zehntausenden in Stadt und Land wenden sich an diesem Tage zu dem Schützer und Retter unserer Provinz vor dem Einfall der Russen. Seine Taten wie die seiner Führer und Truppen werden in den Herzen aller unausslöschliche Erinnerung bleiben. Aber auch ein sichtbares Zeichen der Liebe und Dankbarkeit soll in der Geburtsstadt Hindenburgs in einem Museum entstehen, das noch zukünftigen Geschlechtern Kunde gibt von den schweren, aber auch glorreichen Tagen, die unsere Provinz im Osten in diesem Weltkriege erlebt hat. Handel und Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft, glücklich bewahrt vor vernichtendem Schicksal, mögen ein Scherflein des Dankes in Form einer Hindenburg-Museumsspende beitragen zur Schaffung eines Hindenburg-Kriegsmuseums in Posen. Als Sammelstellen sind die hiesigen Zeitungen, Banken und Stadthauptkassen genannt. An der Spitze des vorläufigen Arbeitsausschusses steht der Oberpräsident von Eisenhart-Rothe.

Der U-Bootkrieg.

London, 23. März. Lloyd meldet: Die norwegische Bark Silas befindet sich mit 30 Mann Besatzung der norwegischen Bark Lindfeld, die versenkt wurde, auf dem Wege nach Queenstown.

Die französische Bark Baugainville wurde versenkt. Die Besatzung von 33 Mann wurde gerettet.

Der britische Dampfer Scatterpent und der norwegische Dampfer Raunit wurden versenkt. Die Besatzung wurde gerettet.

Savre, 24. März. Einer Savasdepesche zufolge wurde das englische Schiff Zebong Bank im Kanal in der Nacht zum 23. März torpediert. Die Besatzung wurde bis auf ihren ersten Offizier gerettet.

Amerikanische Sorgen.

Amsterdam, 24. März. Einem hiesigen Blatte zufolge erfährt die Times aus Washington, daß dort die Beforgnis wegen Mexikos zunehme. Das Kriegsdepartement habe gestern zugegeben, daß General Herrera Corrales mit 2000 Mann Truppen zu General Villa übergegangen ist. Die Bevölkerung in den Delistriten soll eine sehr amerikanerfeindliche Haltung einnehmen. Man befürchtet Unruhen. Wahrscheinlich wird der Rest des mexikanischen Meeres nach der Grenze geschickt werden, um im Norden die Lage zu beherrschen. Dadurch könnten die Verbindungen des Generals Pershing gefährdet werden. Der Rest der regulären mexikanischen Armee besteht aus 6000 Mann, die Artillerie nicht eingerechnet. Die ganze reguläre Armee Mexikos wird auf 15 000 Mann geschätzt. Die Expedition des Generals Pershing ist, wie man glaubt, nur 5000 Mann stark. Wenn nötig, werden von der amerikanischen Flotte Marinesoldaten gelandet werden und von Tampico aus eingreifen. Senator Sherman befürchtet, daß General Pershing dasselbe Los ereilen könnte, wie Gordon in Charum. Er verlangte die möglichst rasche Auffstellung von 50 000 Mann Freiwilligen.

Russische Reformen und Hoffnungen.

Stockholm, 20. März. Das russische militärische Fachblatt „Ruski Invalid“ ist mit den bisherigen kriegerischen Ereignissen in Persien zufrieden, findet aber, daß der Vorstoß der Armee Baratoff nach Bagdad ein unerhört kühnes Unternehmen sei. Man dürfe keineswegs die Stärke der Türken in Mesopotamien unterschätzen und müsse die recht kritische Lage der Engländer in Mesopotamien in Betracht stellen. Die einsehenden, immer mehr ungünstigen klimatischen Verhältnisse am Tigris dürften die Armeegruppe Nymmer zu einer Einstellung ihrer Vorstöße gegen den türkischen Belagerungsstern und möglicherweise sogar zu einem Rückmarsch nach Ali Garbi zwingen, wo die Engländer unter General Percy Lake eine starke Operationsbasis errichtet haben.

Wie lange sich Townsend in Rut el Amara noch halten könne, wisse man nicht bestimmt, doch ist es außer Zweifel, daß selbst die Luftverbindung Townsend immer schwieriger werde. Wenn nun General Baratoff tatsächlich Bagdad erreichen sollte, so würde dies doch eine starke Schwächung der russischen Kräfte in Persien bedeuten, denn man müsse mit einer starken Besetzung der sehr langen Etappenlinie rechnen. Die Eroberung Bagdads wäre ein hoher moralischer Erfolg und die politischen Folgen ließen sich heute noch nicht absehen.

„Ulro Russij“ findet, daß Rut el Amara heute den Schlüssel zu einer der wichtigsten orientalischen Fragen biete. Erreichen die Russen Bagdad früher als die Engländer, dann werde sich ein höchst wichtiges politisches Problem ergeben, dessen Lösung dann nur noch England und Rußland zustehe würde. Rußland hätte dann plötzlich einen Ausgang zum Meere gefunden. Das Blatt wundert sich, daß die Engländer die russische Expedition nach Mesopotamien plötzlich mit argwöhnischen Augen zu betrachten beginnen, anstatt sich über die notwendige Hilfe zu freuen. Die politischen Fragen würden im wesentlichen erst bei Friedensschluß gelöst werden, heute heiße es, die verzwickten militärischen Probleme zur Lösung zu bringen. Und England könne im übrigen doch kaum erwarten, daß zu erkennen, wo andere gefaßt hätten. Das Blatt kündigt schwere Kämpfe in Mesopotamien an und muß ebenfalls zugestehen, daß die Lage der Armee Baratoff bedrohlich werden könnte, falls die rückwärtigen Verbindungen nicht genügend gesichert würden.

Chrentafel.

Es war am Nachmittag des 2. Oktobers 1915, zur Zeit der zweiten großen französisch-englischen Offensive, als die 3. Batterie eines Feldartillerie-Regiments wieder einmal unter schwerem feindlichen Feuer lag. Mehrere Batterien mit schweren Kalibern hatten ihr Feuer auf die Batterie vereint und überschütteten sie mit Granaten und Gasgeschossen. Ungeachtet des feindlichen Granathagels ist die Besatzung, mit Gaschutzmasken vor dem Gesicht, in wenigen Sekunden an den Geschützen und ein rasendes Schnellfeuer begrüßt den Feind, der sich eben ansieht, aus den Schanzen und vordersten Gräben vorzugehen. Plötzlich schlägt eine schwere Granate dicht hinter dem linken Flügelgeschütz ein. Die durch ein Wunder ist keiner der Kanoniere verletzt, doch weißer Rauch steigt auf, und rasch aufeinander folgende Detonation und das Umherfliegen von Geschossen lassen von weitem erkennen, daß die neben dem Geschütz liegende Munition entzündet worden ist. Man heisst es so schnell wie möglich den Brand löschen, denn die Batterie befindet sich in großer Gefahr. Schlägen die umherfliegenden brennenden Kartuschen und Geschosse in die Munitionsnischen ein, so kommt die gesamte Munition zur Explosion und die Batterie ist verloren. Dieser Gefahr ist sich der Geschützführer, Sergeant Heinrich Birgel aus Sennerdorf, sogleich bewußt. Beherzt springt er mit dem Kanonier Bernhard Strauß aus Schützberg, während das Geschütz weiterfeuert, herbei, und sie werfen, da Wasser zum Löschen nicht zu erreichen ist, mit dem Spaten Erde auf die brennende Munition, um das Feuer zu erlöten. Immer wieder schlagen Granaten in ihrer nächsten

Nähe ein, immer wieder explodiert die brennende Munition und wirft die Erde von neuem auf. Doch unerlöten und pflichttrotz sehen die beiden Artilleristen ihr Rettungswort fort. Fast ist die Arbeit getan und die größte Gefahr bereits beseitigt, da treptet plötzlich eine schwere feindliche Granate zu ihren Füßen, sie mit didem schwarzen Rauch umhüllend. Als der Rauch sich verzogen hat, liegt Birgel tödlich verwundet und Strauß bereits tot am Geschütz. Treudig hatten sie ihr Leben eingesetzt, um die Batterie zu retten.

Lozales und Umgebung.

Brühl, 25. März. Zu dem Meinungsaustausch in der gestrigen Brühler Zeitung wird uns von der Stadtverwaltung folgendes mitgeteilt: Die Stadt hatte außer den Schweinen, die die Metzger selbst beziehen und abgeben von dem von ihnen geschlachteten Großvieh 15 Schweine erhalten, die den hiesigen Metzger durch das Los zugeleitet wurden. Wenn man nun bedenkt, daß Brühl nach der Personenstandsaufnahme rund 9600 Einwohner hat und daß die Schweine durchschnittlich 200 Pfund, zusammen also rund 8000 Pfund wogen, so ist es klar, daß auf die einzelne Person von dem von der Stadt gelieferten Fleisch noch nicht ganz ein Drittel Pfund einschließlich Knochen entfallen. Diese Menge verringert sich noch erheblich dadurch, daß die Metzger nur etwa 40 Prozent frisch verkaufen, während der Rest gefalzen wird und in einigen Wochen als gefalzener Speck oder Schinken wieder zum Verkauf kommt. Von Hamstern oder Uebervorteilen einzelner Personen kann also keine Rede sein. Im übrigen ist es ganz verfehlt, in der geschätzten Art der Stadtverwaltung, die in heutiger Zeit Mühe genug hat, mit stark vermindertem Personal die durch den Krieg erheblich vermehrte Arbeitskraft zu tragen, Vorschriften zu machen, da dadurch unnötigerweise Mißtrauen erweckt und Arbeit erschwert wird. Abgesehen von den laufenden Gemeindearbeiten, sind jetzt eine Unmenge Militärsachen zu erledigen, rund 700 Familien zu unterstützen. Ferner geht zur Zeit die Lebensmittelversorgung zum Teil ganz (Brot, Mehl, Kartoffeln), zum Teil in erheblichem Maße (Eier, Butter, Fleisch, Nudeln, Hülsenfrüchte usw.) durch die Stadt, jedoch die Arbeit genug hat. Und wenn da irgend welche Wünsche auftauchen, so mögen die Bürger diese durch die von ihnen gewählten Vertreter in den Bureaustunden vortragen lassen, wenn sie das selbst nicht tun wollen. Dann wird den Wünschen gern Rechnung getragen, soweit dies möglich ist, ohne daß erst die Sache in der breiten Öffentlichkeit ohne jede Orientierung nutzlos breitgetreten wird. Alle Wünsche lassen sich aber nicht befriedigen und gerade bei den Lebensmitteln müssen wir uns fast immer mit dem begnügen, was wir erhalten und noch froh sein, wenn wir das, was wir bekommen, auch selbst behalten dürfen. Gerade deshalb empfiehlt sich statt der durchweg nutzlosen Flucht in die Öffentlichkeit, die persönliche Rücksprache, dann wird das, was zu ändern ist, ohne weiteres geändert und sonst die nötige Aufklärung gegeben, jedoch unnötige Beunruhigungen unterbleiben.

Brühl, 25. März. Aus Anlaß der Primizfeier des Neupriesters Johannes Becker von hier werden die Mitbürger des Marktes und anliegender Straßen gebeten, ihre Häuser morgen zu beslaggen.

Brühl, 25. März. Borromäus Verein. Die Gabenverzeichnisse für die Mitglieder sind eingetroffen und müssen am Sonntag bei der Ausleihe abgeholt werden. Die Wunschzettel können am folgenden Sonntag in der Bibliothek abgegeben oder auch im Laufe der Woche in den Briefkasten am Hause Ritschstraße 13 eingeworfen werden. Bis zum 3. April sollen die Bücherbestellungen in Bonn gemacht sein. Aus dem Jahresbericht für die Bibliothek geht hervor, daß im Jahre 1915 ca. rund 5000 Bücher ausgeliehen wurden und der Bestand über 1300 Bände beträgt. Trotzdem die Centralbibliothek die Versorgung der Truppen an der Front, in den Lazaretten und in den Gefangenenlagern mit Lesestoff so in Anspruch genommen ist, daß die Borromäusbibliothek für dieses Jahr keine Zuwendungen erhalten konnten, doch rund 100 neue Bücher eingestellt wurden, darunter auch gute Kriegsliteratur, so die bekannten Werke von Sven Hedin über seine Erlebnisse an der West- und Ostfront, von Wegener und Gomoll, Kriegseromane und -novellen u. a. von Dörfler, Busse, Garbon, Herbert. Neue Mitglieder können jederzeit beitreten.

Brühl, 25. März. Kriegsgefangener Russe erwischt. Am Mittwoch Nachmittag fand der Parkarbeiter Jakob Over einen russischen Gefangenen in dem Teil des Parks der über der Bahn liegt. Derselbe hatte sich im Schilf versteckt. Over nahm denselben mit zur Hofgärtnerei und von dort wurde er der Militärwache übergeben. Aus

Garnierte Damenhüte

Mädchen-Hüte — Kinder-Hüte — Hutformen.

Garnierte Damenhüte 4.50
mit Blumen und Band garniert - - - 5.90

Garnierte Damenhüte 6.50
mit Straußfedern u. Blumen reich garn. - 9.50

Garnierte Damenhüte 12.50
Modellhüte, eigener Anfertigung - - 14.50

Echte Straußfedern und Reiher
sehr preiswert.

Köln, Glockengasse 1
Ecke Herzogstrasse
gegenüber der Kolumbakirche.

Garnierte Damenhüte 2.50
einfach garniert - - - 3.50

Garnierte Damenhüte 3.50
mit Ranken und Band garniert - - - 4.50

Hutformen 1.90
4.50 3.50 2.50

Umarbeiten getragener Hüte
schnellstens.

Fedor Samuel
Kölns größtes Spezialhaus für Damenputz.

Kinderhüte 3.50
reizend garniert - - - 4.50

Kinderhüte 4.50
mit Blumen und Band reich garniert - - 5.90

Kommunionhüte 3.50
enorme Auswahl - - - 7.50 - 5.50

Trauerhüte
Grosse Auswahl! Billige Preise!

Köln, Glockengasse 1
Ecke Herzogstrasse
gegenüber der Kolumbakirche.



Kommunion-Kleider

Weisse Waschkleider

in Batist-Voile, reich garniert
à 27 24 21 19,50 17,50 14,50 12,75 9,75 **6⁷⁵**

Weisse Woll-Kleider

neueste Stoffe, reizend gearbeitet
à 35 32 29 27 24 21 17,50 15,50 **13⁵⁰**

Farbige schwarze Kleider

neueste Stoffe, reizend gearbeitet
à 36 33 29 27,50 24,50 21,50 19,50 17,50 **12⁵⁰**

Mädchen-Hüte

in grosser Auswahl.

Kommunion-Anzüge

schwarz und blau, modernste Verarbeitung,
ein- und zweireihig.

Schwarze Anzüge

nur gute Stoffe in bester Verarbeitung
à 36 32 30 28 25 22,50 21 **18⁵⁰**

Blaue Anzüge

nur gute Stoffe in bester Verarbeitung
à 38 35 32 29 27 24 21 18,50 **14⁷⁵**

Knaben-Hüte

in grosser Auswahl.



Wäsche Handschuhe Strümpfe Kränze Schleier Hosenträger usw.

Schwarze u. farbige Kleiderstoffe in großer Auswahl.

Elegante Jackenkleider

schwarz, blau, braun, grün, weinrot
à 85 78 72 65 58 53 49 45 39 33 27,50 24,75 **17⁵⁰**

Blusen u. Costümröcke

in Wolle und Seide, weiss, schwarz, farbig
— in Riesen-Auswahl. —

Herren-Anzüge

à 65 60 58 53 50 45 42 39 33 26

Burschen-Anzüge

à 45 40 38 35 30 28 25 20 18

Knaben-Anzüge

à 28 24 21 18 15 13 10,50 8,75 5,75

**Kaufhaus Ludwig Meyer & Co., Köln, Severinstrasse 83/85
Ecke Jakobstrasse.**

Gesang : Deklamation : Klavier an Damen und Herren.

Gesang: Eingehende Tonbildung, Resonanz Meth. Prof.
Paul Haase (edler, tragfähiger Ton). Spez.:
Heilung tranter u. veränderter Stimmen.

Deklamation: Konstudium, Sprachtechnik, Dramatik,
Melodramen.

Klavier: Schnellförbernd, an Erwachsene und Kinder.

Paul Ruhl

akad. dipl.

Gewissenhafte Ausbildung auch an Liebhaber u. Dilettanten
unter besonderer Beachtung einer musikalischen und künst-
lerischen Vortragweise.

Der Unterricht wird in Brühl erteilt. Gefl. Anfragen
nach Köln, Hohenstaufenring 50 erbeten.

Honorar mäßig Feinste Empfehlungen.

Anstreichergehülften

sowie ein Lehrling gesucht.
Th. Gathemann, Königstr. 19.

Lehrmädchen

gegen sol. Vergütung gesucht.

Modewarenhaus

M. Kraaywanger, Wesseling,
Hauptstrasse 21.

Älteste Zahnpraxis Brühl's

Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren, künstl. Gebisse mit
und ohne Platte, in Kautschuk, Gold etc. Stützgebisse,
Kronen, etc. künstl. Zähne von 2 Wk. an.

Umarbeiten schlecht sitzender Gebisse. Reparaturen in
einigen Stunden.

Jak. Rokmann, Dentist, Brühl,
nur Bahnhofstrasse 18.

Neuanfertigen und Aufmachen von Damenhüten.

Bringe mein altes Geschäft in empfehlende Erinnerung.

Maria Steffens, Wesseling, Hauptstr. 9.

Wieder-Eröffnung

des

Restaurants „Zur Rheinhalde“

an der Landebrücke der Cöln-
Düsseldorfer Dampfschiffahrt

in Wesseling.

Anerkannt gute Biere,
vorzüglicher Kaffee,
prima Weine.

Für die Kommunion und Konfirmation

haben wir infolge frühzeitiger äusserst günstiger Abschlüsse

hervorragende Qualitäten

in schwarzen und weissen Kleiderstoffen am Lager. Ferner empfehlen unsere bekannt guten
Hemde, Beinkleider, Röcke und Strümpfe, sowie alle anderen zur Ausstattung benötigten Artikel.

Durch die letzte Beschlagnahme aller Rohmaterialien, ist es ausgeschlossen, derartige gute Qualitäten wie jetzt
lagernd, einkaufen zu können. Wir empfehlen daher, Ihren Bedarf so früh als möglich zu decken.

In **Frühjahrsneuheiten** als **Jackenkleider, Mäntel, Blusen, Röcke, Kinderkleider**, sowie einfache und ge-
musterte **Kleiderstoffe** unterhalten wir grosses Lager zu den denkbar billigsten Preisen, bei nur guten Qualitäten.

Geschw. Jülich, Brühl, Markt 2